

# „Ich finde den Fehler auf jeden Fall!“

VON STEPHANIE SIEBERT

Wenn es um Computerprobleme geht, versteht Alen Vidovic keinen Spaß: „Ich muss den Fehler finden, egal wie lange es dauert“, sagt er, und es klingt sehr überzeugend. Bisher ist ihm das auch immer gelungen, wie er betont. Seit Februar dieses Jahres betreibt Vidovic den PC-Notdienst com.help in der Pillenreutherstraße.

Die Arbeit mit ihren immer neuen Herausforderungen macht ihm großen Spaß: „Jeder PC ist anders, jeder Kunde ist anders.“ Während Alen Vidovic erzählt, bucht er einige Rechnungen. Denn zurzeit macht der Jungunternehmer noch alles allein: Er nimmt die Anrufe der Hilfesuchenden entgegen, ruft Rechnungen, repariert PCs oder macht Fehlerdiagnosen. Dabei stellt er für einen Pauschalbetrag fest, wo der Fehler eigentlich

liegt. Danach können die Kunden entscheiden, ob Vidovic ihren Computer reparieren soll. Außerdem bietet er seinen Kunden an, ihnen einen PC ganz nach ihren Bedürfnissen zusammenzustellen: „Viele sind mit den fertigen Computern vom Elektromarkt unzufrieden.“

Überhaupt seien bisher alle seine Kunden zufrieden gewesen. Das liegt sicher auch an der hilfsbereiten Art des erst 26-jährigen Selbstständigen: „Wenn ich jemandem am Telefon helfen kann, mache ich das. Es interessiert mich ja selbst auch. Ich rede gern über das Thema.“ Dass er daran nichts verdient, ist Vidovic zwar bewusst. Er habe auch schon überlegt, eine Hotline einzurichten. „Andererseits hebe ich mich so von den anderen Anbietern ab.“ Und die kommen dann beim nächsten Problem wieder zu ihm.

Mit com.help hat Alen Vidovic sich einen lang gehegten Traum erfüllt: „Schon als Elfjähriger, zu Zeiten des C64, war ich von Computern begeistert. Mein Stiefvater hat mich mit dem Thema vertraut gemacht.“ Nach seiner Ausbildung betrieb der gelernte Datenverarbeitungskaufmann zunächst eine Füllstation für Druckerpatronen im gleichen Ladenraum. Die gibt es auch immer noch und wird von Alen Vidovics Kollege Johann Toth betrieben.

Im hinteren Teil des großen Ladens hat der 26-Jährige sein Büro und seine Werkstatt. Einige PCs stehen dort, die auf ihre Reparatur noch warten. Daneben sitzt Alen Vidovic an seinem Schreibtisch. Neben dem Fachwissen, das er durch seine Ausbildung besitzt, bildet sich Alen Vidovic ständig weiter: „Wer behauptet, er wüsste in diesem Bereich alles, der lügt. Die Dinge verändern sich so schnell, dass man ständig auf dem Laufenden bleiben muss.“

Langfristig wünscht sich der 26-Jährige, dass er einen 24-Stunden-Service anbieten kann. „Aber solange ich allein bin, ist das nicht zu schaffen.“ In drei bis vier Jahren soll es so weit sein: Drei bis vier mobile Mitarbeiter sollen den geschäftstüchtigen Jungunternehmer dann unterstützen. Näher liegt da ein anderes Ziel: „In einem bis eineinhalb Jahren möchte ich noch einen weiteren Laden in der Nordstadt eröffnen.“

## Zehn Stunden lang voller Einsatz

Bis dahin liegt aber noch viel Arbeit vor Alen Vidovic: „Ich arbeite meist zehn Stunden und mache daheim noch recht viel – Rechnungen buchen, recherchieren...“ Weil er mit viel Leidenschaft bei der Sache ist, macht ihm das aber nicht viel aus. Und das schlägt sich auch in dem Erfolg des 26-Jährigen nieder: „Dafür, dass ich den Laden erst seit fünf Monaten habe, läuft es gut.“

Zufrieden machen ihn auch Erfolgserlebnisse wie jenes, als Alen Vidovic bei einem Computer einen leicht zu behebbenden Fehler fand, an dem drei Telekom-Techniker vorher gescheitert waren. Gelegentlich kommt es aber auch zu unfreiwillig komischen Situationen. Zum Beispiel, als ein Ehepaar bei Alen Vidovic anrief und meinte, ihr CD-Brenner sei kaputt. Als der Datenverarbeitungskaufmann eintraf und den Schaden begutachten wollte, fiel ihm sofort auf, dass die CD einfach falsch herum im Laufwerk lag. „Der Mann hat dann zu seiner Frau gesagt: ‚Ich hab's ja gewusst!‘“, erzählt der Computer-Fachmann schmunzelnd.



Hal Da haben wir den Übeltäter! Alen Vidovic bringt jeden Computer wieder zum Laufen.

Foto: Fengler

com.help EDV-Service, Alen Vidovic, ☎ 0911 / 48007653